© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1877.

Von

Troschel.

Hoffmann's Bearbeitung der Amphibien in Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs ist mit der 14. bis 17. Lieferung weitergeführt. Sie behandeln die Ernährungs-, Geschlechts- und Circulationsorgane.

Hoffmann, Zur Anatomie der Retina bei Amphibien und Reptilien. Die Untersuchungen fanden an Rana temporaria, Bombinator igneus, Salamandra maculosa, Triton cristatus, Coluber natrix, Emys europaea und Crocodilus vulgaris statt. Niederländ. Archiv für Zoologie III. p. 1—45, Taf. 1 und 2.

Parker und Bettany haben in ihrem Buche The morphology of the skull, London 1877 p. 91 den Schädel des Axolotl ausführlich geschildert, und dann bei der vergleichenden Betrachtung der Schädel der Urodelen Amphibien sind die von Proteus, Siren, Menopoma, Menobranchus und Salamandra herangezogen. An die Beschreibung des Schädels des gemeinen Frosches p. 136 schliesst sich dann die vergleichende Beschreibung von Rana pipiens, Pseudis paradoxa, Bufo vulgaris, Dactylethra, Pipa. Als Ausgangspunkt für die Schlangen ist Tropidonotus natrix p. 187 genommen, woran sich denn ein Abschnitt über den Schädel der Reptilien schliesst, in welchem der Schädel der Schildkröte (Chelone), der Eidechsen und des Krokodils besprochen werden.

Claus hat unter dem Titel „Beiträge zur vergleichenden Osteologie der Vertebraten“ zuerst über Rippen und das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

untere Bogensystem gehandelt. Er zieht bei den Reptilien den Schluss, dass die Querfortsätze der Caudalregion mit den Wirbeln verschmolzenen Rippenanlagen entsprechen, und dass die unteren Bogen, welche ausnahmslos an der hinteren Grenze des zweiten Schwanzwirbels beginnen, eine von den seitlichen zu den Fortsätzen gehörigen Rippen morphologisch ganz verschiedene Bildung darstellen, im Widerspruch gegen Gegenbaur's Auffassung, der die unteren Bogen als Rippen deutete. — Auch bei den Schildkröten deutet er die Fortsätze an den beiden Sacralwirbeln und an den fünf ersten Schwanzwirbeln als Rippen. — Ferner werden die Fälle aufgezählt wo bei den geschwänzten Amphibien Rippen an den Caudalwirbeln vorkommen. Wiener Sitzungsber. 74 p. 785.

Hoffmann stellte eine vergleichend anatomische Untersuchung des Beckens der Amphibien und Reptilien an. Niederländisches Archiv für Zoologie III. p. 143—194 mit Tafel X und XI.

Im zoologischen Garten in London leben zufolge der 6. Auflage der List of the vertebrated animals now or lately living in the gardens etc. befinden sich 75 Species Schildkröten, 11 Krokodile, 56 Eidechsen, 85 Schlangen und 39 Batrachier. — Von Fischen sind 83 Arten verzeichnet.

Reichlicher sind im Jahr 1877 die faunistischen Arbeiten über Amphibien geflossen.

Europa. Holberg zeigte an, dass in den Ostseeprovinzen von Schlangen vorkommen: Vipera berus, Tropidonotus natrix und Coronella laevis. Corr. Bl. des Naturforscher-Vereins zu Riga 22. p. 138.

F. Müller verzeichnete in Verhandl. der Naturf. Ges. in Basel VI p. 412—427 die in der Umgegend von Basel gefundenen Reptilien und Amphibien. Es enthält 4 Lacerta, 1 Anguis, 1 Tropidonotus, 1 Coronella, 1 Vipera, 2 Rana, 1 Alytes, 1 Bombinator, 1 Pelobates, 2 Bufo, 1 Hyla, 1 Salamandra, 4 Triton, zusammen 21 Arten.

Leuthner gab das Vorkommen von Alytes obstetricans innerhalb der Stadt Basel an. Verhandl. der Schweizerischen Naturf. Ges. in Basel p. 67.

Von Amphibien erwähnt Giebel als bei Pontresina

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorkommend den Grasfrosch, Bufo vulgaris, Vipera berus, Anguis fragilis, Lacerta vivipara. Zeitschr. ges. Naturw. 50 p. 203.

Bosca verfasste einen Catalog der Reptilien und Amphibien, welche in Spanien, Portugal und den Balearischen Inseln beobachtet worden sind. Es sind 6 Schildkröten, 16 Schlangen, 1 Amphisbaena, 18 Saurier, 13 ungeschwänzte und 9 geschwänzte Batrachier. Anales de la Sociedad española de Historia natural VI. 1877. Das Verzeichniss ist auch im Journal de zoologie VI. p. 134 abgedruckt.

Riccardi verzeichnet die Amphibien im Modenesischen: 1 Hyla, 3 Rana, 2 Bufo, 1 Salamandra und 3 Triton, und macht dazu Bemerkungen. Annuario della Soc. dei Naturalisti in Modena XI. p. 158.

Nach Stossich kommen auf der Insel Pelagosa ziemlich zahlreich Lacerta muralis, Hemidactylus verruculatus und Coelopeltis lacertina vor. Bollettino della Soc. Adriatica sc. nat. in Trieste III. p. 189.

Fiedler machte ein Verzeichniss der bei Agram vorkommenden Reptilien, als Beitrag zur Reptilienkunde Dalmatiens. Es sind Pseudopus Pallasii, Lacerta viridis und 11 Schlangen, mit Angabe der Stückzahl, die er seit 1871 von jeder Art erhielt. Zool. Garten p. 274.

Africa. In einer Note unter dem Text seiner Abhandlung „Die Reptilien und Amphibien von Madagascar", Abhandl. der Senckenbergischen Ges. XI p. 1, trägt Böttger 6 Arten von Marocco nach, die ihm bei der Bearbeitung der Reptilien und Amphibien von Marocco (Ber. 1873 p. 150) entgangen waren. Verf. giebt nunmehr an, dass 27 Reptilien und Amphibien aus Marocco bekannt sind, von denen 17 circummediterran, 3 specifisch nordamerikanisch, 3 vorläufig Marocco eigenthümlich und 4 specifisch tropisch afrikanisch sind.

Peters gab eine Uebersicht der Amphibien aus Chinchoxo, Westafrica, welche von der Africanischen Gesellschaft dem Berliner zoologischen Museum übergeben sind. Die Sammlung besteht aus 3 Crocodilini, 4 Chelonii, 12 Lacertilia, 27 Schlangen und 12 Batrachier. Einige neue Arten sind aufgestellt, s. unten. Berliner Monatsber. p. 611.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Umgebung der Tura el chadra ist an Amphibien nach Marno nicht gerade arm. In dem Gewässer sollen zuweilen Crocodile und Trionyx nilotica vorkommen, im Sande der Steppe halten sich Schlangen auf, wie Echidna arietans, Cerastes aegyptiacus, an den Ufern des Wassers Monitor niloticus, in der trockenen Sandsteppe Varanus arenarius, Testudo sulcata und Scincus officinalis; auf den Bäumen ist das Chamäleon häufig. Zool. Garten p. 10.

Peters bestimmte die von Möbius auf den Maskarenen und Seychellen gesammelten Amphibien. Das Verzeichniss enthält 1 Schildkröte, 9 Eidechsen, 2 Schlangen und 3 Batrachier, zusammen 15 Arten. Berliner Monatsber. p. 455.

Böttger hat eine Sammlung von Reptilien und Amphibien, die durch Herrn Ebenau nach Frankfurt a. M. von Nossi-Bé bei Madagascar gesandt war, bearbeitet. Die Sammlung enthielt 9 Schlangen, unter denen keine giftige, und 3 Eidechsen. Ein neuer Typhlops wird beschrieben. Die folgende Aufzählung sämmtlicher von Madagaskar bekannten Arten, weist 26 Schlangen, 61 Eidechsen, 1 Crocodil, 12 Schildkröten, 20 Batrachier auf. Aus der Betrachtung über die geographische Verbreitung resultirt, dass von Reptilien 72 für Madagascar eigenthümlich sind, gemeinsam mit Mauritius 6, mit Bourbon 7, mit den Comoren 3, Africa 16, Seychellen 3, Indien 4, Brasilien 1. Von den Amphibien sind 18 eigenthümlich für Madagascar, 1 mit Africa, 1 mit Indien gemeinsam. Abgebildet sind auf der zugehörigen Tafel ein neuer Typhlops, Herpetodryas Bernieri var., Dipsas Gaimardi var., Hemidactylus mercatorius, Chamaeleo pardalis und Crocodilus vulgaris. Abhandl. der Senckenbergischen Ges. XI. p. 1 mit einer Tafel.

Asien. O. Böttger bestimmte eine Sammlung syrischer Reptilien, die aus der nördlichen Umgebung von Beirut stammte. Sie enthält 13 Schlangen und 3 Eidechsen. Zeitschr. für die ges. Naturwissenschaften 49 p. 285.

Peters verzeichnete 10 Amphibien, nämlich 1 Schildkröte, 3 Eidechsen, 3 Schlangen und 3 Batrachier, welche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Finsch von seiner sibirischen Expedition mitgebracht hat. Berliner Monatsber. p. 736.

A. Strauch bearbeitete in der Reise des Oberstlieutenant Prschewalski nach Mongolien und dem Lande Tangut die Reptilien und Amphibien. Die Abhandlung ist in russischer Sprache geschrieben, jedoch machen die ausführlichen lateinischen Diagnosen sie auch den der russischen Sprache Unkundigen einigermassen zugänglich. 1 Schildkröte; Phrynocephalus, 8 Podarces (Eremias); 1 Elaphis, 1 Zamenis, 1 Tropidonotus, 1 Taphrometopon, 2 Trigonocephalus; 2 Rana, 1 Bufo. Die neuen Arten s. unten.

Doria verzeichnete 39 Amphibien von Buitenzorg (Java) nach einer Sammlung von Ferrari: 1 Schildkröte, 1 Crocodil, 11 Eidechsen, 20 Schlangen und 6 Batrachier. Atti del Museo Civico di storia naturale di Genova VII. 1875 p. 977.

Peters nennt 11 Amphibien, welche durch Herrn Major von Homeyer in Pungo Andongo gesammelt sind. Darunter eine neue Schlange. Berliner Monatsber. p. 620.

Australien. Günther verzeichnete 13 Eidechsen von den Inseln der Torres-Strasse, worunter drei neue. Annals nat. hist. 19 p. 413.

Die Sammlung von Reptilien von Duke of York Island, Neu-Irland und Neu-Britanien enthielt nach der Bearbeitung von Günther 9 Eidechsen, 11 Schlangen und 1 Batrachier. Diese Fauna gehört in die Austro-Malayische Subregion. Eine Eidechse und drei Schlangen sind neu; von letzteren bildet eine sogar eine neue Gattung. Proc. zool. soc. p. 127.

Bavay verzeichnete die Reptilien von Neu-Caledonien, mit Beschreibung neuer Arten. Es sind 7 Schlangen und 19 Eidechsen. Die neuen Arten werden genannt, ebenso wie eine neue Gattung, obgleich mir die Abhandlung noch nicht zu Gesichte gekommen ist. Mém. Soc. Linnéenne de Normandie XV.

Günther beschrieb im 12. Hefte des Journal des Museum Godeffroy p. 45 — 47 einige neue Reptilien aus Australien, Peak Downs und Rockhampton. Die neuen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten und eine neue Gattung der Geckotiden sind unten namhaft gemacht.

America. Günther verzeichnete zwei Schildkröten und fünf Eidechsen, welche bei einem Besuche des Schiffes Peterel auf den Galapagos-Inseln gesammelt wurden. Proc. zool. soc. p. 66.

Cope, Synopsis of the Cold Blooded Vertebrata, procured by Prof. James Orton during his Exploration of Peru in 1876—77. Von Reptilien werden darin 13 Schlangen, 6 Eidechsen, 7 Batrachier verzeichnet, worunter auch einige, unten namhaft gemachte neue Arten sich befinden. Proc. American philos. Soc. XVII. p. 17.

Brown Goode verzeichnet von den Bermudas eine Eidechse, Eumeces longirostris Cope, und vier Schildkröten. Dana and Silliman Amer. Journ. XIV. p. 290.

F. Müller hat eine Abhandlung „Mittheilungen aus der herpetologischen Sammlung des Baseler Museums, in Verhandl. der naturf. Ges. in Basel VI. p. 389 geliefert und darin einige seltene und neue Reptilien aus Guatemala bearbeitet. Ausser einigen neuen Arten, die unten namhaft gemacht werden, werden Bothrops Godmanni Cope, Ankistrodon bilineatum Gthr. und Geophis annulatus Peters beschrieben.

Peters verzeichnete die von Carl Sachs in Venezuela gesammelten Amphibien. Es sind 4 Schildkröten, 5 Eidechsen, 13 Schlangen, worunter eine neu, 4 Batrachier, wovon zwei neu, zusammen 26 Arten. Berliner Monatsber. p. 457.

In einem zehnten Beitrage zur Herpetologie des tropischen Amerika beschreibt Cope eine Anzahl neuer Amphibien. Proc. Amer phil. Soc. XVII p. 85.

Oskar Böttger verzeichnete 11 Amphibien von Sao Paulo in Brasilien, nämlich 3 Eidechsen, 7 Schlangen und 1 Siphonops, dazu eine neue Art Cercocausa. Ueber eine neue Eidechse aus Brasilien. Bericht über die Senckenbergische Ges. 1875—76 p. 140.

Karl Müller machte einige Notizen über die Reptilien von Santos und Sao Paulo in einem Briefe aus Taubaté, am Parahyba. Er nennt einige Schlangen und Ei-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dechsen. Schildkröten sind äussert selten, Frösche dagegen ungeheuer häufig. Zool. Garten p. 271.

Chelonii.

Günther's Arbeit über die lebenden und ausgestorbenen Riesen-Landschildkröten ist mit dem 3. und 4. Theil abgeschlossen. Er zeigt, dass die Schildkröten von Aldabra, von den Mascarenen und von den Galapagos verschiedene Gruppen bilden, die er in folgende Synopsis bringt: I. Keine Nuchalplatte, Stirntheil des Schädels flach, vierter Halswirbel biconvex, Becken mit breiter Symphysialbrücke. A. zwei Gularplatten, Sternum mässig: Galapagos-Schildkröten. B. Eine Gularplatte, Sternum kurz: Mascarenen-Schildkröten. a. Rückenschild dünn, an den Rändern verdickt, Centrum der letzten Vertebralplatte in einen Höcker erhoben, welcher von der vorletzten Vertebralplatte durch eine quere Vertiefung getrennt ist: Schildkröten von Mauritius (T. triserrata, inepta, indica, leptocnemis). b. Das ganze Rückenschild sehr dünn und brechlich, alle Knochen sehr schlank: Schildkröte von Rodriguez (T. Vosmaeri). II. Nuchalplatte vorhanden, Stirntheil des Schädels convex, dritter Halswirbel biconvex, Becken mit schmaler Symphysialbrücke, zwei Gularplatten. Rückenschild dick. Aldabra Schildkröten (T. elephantina, Daudinii, ponderosa, hololissa). Proc. Royal Soc. Jan. 1877. Vergl. auch Annals nat. hist. 20 p. 146.

Bouchard spricht den Schildkröten ein feines Vorgefühl für die Kälte zu. Wenn ein sehr kalter Winter bevorsteht, graben sie sich sehr tief ein. Comptes rendus 84 p. 797.

Lataste gelang es, die Peritoneal-Kanäle von Testudo nemoralis zu injiciren. Journal de zoologie VI. p. 389.

Struck erörtert die Frage, ob die Flussschildkröte, Cistudo lutaria Strauch, in Mecklenburg spontan sei, oder nicht. Er nimmt das erstere an. Archiv in Mecklenburg 1877 p. 94.

Trionyx sinensis Wiegm. ist bei Strauch, Mongolien ct. l. c. pl. 1 abgebildet.

Saurii.

Peters hat die von Spix in Brasilien gesammelten Eidechsen, die sich im Königlichen Naturalien-Kabinet in München befinden, aufs Neue untersucht, um die Synonymie derselben feststellen zu können. Er hat so für 38 Arten die Namen angegeben. Unter ihnen befinden sich zehn neue zuerst von Spix beschriebene Arten. Berliner Monatsber. p. 407.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Crocodilini. Giebel beschreibt das Skelet des westafrikanischen Crocodilus cataphractus. Zeitschr. für die ges. Naturw. 50 p. 105, Taf. 7—10.

Ameivae. *Cnemidophorus microlepidopus*, *unicolor* und *immutabilis* von Tehuantepec, *lineatissimus* von Colima und Guadalaxara, *lativittis* von Tehuantepec, *communis* von Colima, Cordova, Guatemala und Texas, *angusticeps* von Yukatan, *costatus* von Mexico. Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 93.

Tejovaranus n. gen. Steindachner Anzeiger Akad. Wien Juli 1877; Annals nat. hist. 20 p. 160. Bildet einen Uebergang zu den Ameiven und unterscheidet sich von Varanus durch die Gegenwart von Pterygoidzähnen, durch die verlängert herzförmige Gestalt der Zunge, welche an der Basis keine Scheide hat, und durch die Grösse des Mental-, Rostral- und der obern und untern Labialschilder. Bauchschilder flach, viereckig, in regelmässigen Querreihen, wie die kleinen schwach convexen Dorsalschilder. *T. Branickii* aus Südamerika.

Lanthonotus n. gen. Steindachner Anzeiger Akad. Wien Juli 1877; Annals nat. hist. 20 p. 160. Kein äusseres Ohr, Kopf deprimirt, oval, bedeckt mit sehr kleinen zum Theil gekielten Schildern, der Rücken trägt einige Reihen grosser Höcker, auf deren jedem ein gekieltes Hornschild liegt, die Zunge ist verlängert herzförmig, papillös, ohne Scheide, Gliedmassen und Zehen kurz, Auge auffallend klein. Verf. nimmt diese Gattung als Repräsentanten einer besonderen Familie, die zunächst mit Heloderma verwandt ist. *L. Borneensis* von Borneo.

Lacertae. Max Weber veröffentlichte eine Arbeit: die Nebenorgane des Auges der einheimischen Lacertidae. Archiv für Naturg. p. 261, Taf. 17—19.

Kriesch spricht über die Raubthier-Natur von Lacerta viridis. Zool. Garten p. 140. — Auch v. Freyberg theilt seine Erfahrungen über L. viridis mit Ib. p. 210.

J. von Bedriaga liess sich von Neuem über die Farbenbildung bei den Eidechsen vernehmen. Er sucht seine neueren Beobachtungen mit den älteren in Uebereinstimmung zu bringen. Bullet. Soc. imp. de Moscou 1877, II. p. 46.

Hartmann äusserte sich über Eimer's Lacerta muralis coerulea vom Faraglioni-Felsen, und die Entstehung ihrer Farben. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 206.

Bedriaga gab einen Beitrag zur Kenntniss der Mauereidechsen Archiv für Naturgesch. p. 113.

Braun schrieb eine Inaugural-Dissertation in Würzburg über „Lacerta Lilfordi und Lacerta muralis, zugleich ein Beitrag zur Reptilienfauna der kleinen Inseln des Mittelmeeres". Er beschreibt zunächst die Lacerta Lilfordi Gthr., dann die Lacerta muralis aus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Umgebung von Mahon (Menorka), von der Isla deu Colon, von der Isla de Sargantanas, von der Isla del Rey. Er geht darauf aus zu zeigen, dass auch L. Lilfordi von L. muralis abstamme und benutzt dazu auch die abweichende Färbung der Jungen von den Alten. Von den verschiedenen Racen von L. muralis ist die Beschildung des Kopfes abgebildet, ebenso die Rückenkörner von L. Lilfordi, muralis, faraglionensis und melisellensis.

Strauch gab eine Uebersicht von 14 Arten der Gattung Podarcis (Eremias) in russischer Sprache, und beschrieb folgende als neu: *P. Pylzowi*, *quadridens*, *Kessleri*, *planiceps*, *intermedia*, *brachydactyla*, *Przewalskii* sämmtlich aus der Mongolei. Reise Prschewalski l. c. p. 28 tab. 4—7.

Chamaeleontes. Stecker fand den Corpus von Chamaeleon von den übrigen Sauriern wenig abweichend, wogegen sich der Tarsus nicht so leicht auf den bei den Sauriern von Born dargestellten Typus zurückführen lässt. Die Form des Tarsus bei den Ascalaboten, Leguanen und Lacerten sei nicht die normale, sondern als eine von dem regelmässigen Typus mehr oder weniger abweichende anzusehen. Mit zwei Tafeln. Wiener Sitzungsber. 75 p. 7.

Chamaeleon gallus Günther Annals nat. hist. 19 p. 315 pl. 16 fig. B von Madagaskar.

Agamae. *Agama picticauda* aus Adã Foah, Acera und Cameruns und *infralineata* aus Otjimbingue Peters. Berliner Monatsber. p. 612.

Ein Ungenannter theilt die Beobachtungen mit, welche er am Hardun, Stellio vulgaris, gemacht hat. Zool. Garten p. 314.

Phrynocephalus Przewalskii, *affinis*, *frontalis*, *versicolor*, *Vlangalii* Strauch Reise des Oberstlieutn. Prschewalski l. c. p. 10 tab. II und III aus der Mongolei.

Geckones. Braun, zur Bedeutung der Cuticularhärchen auf den Hatflappen der Geckotiden, Arbeiten a. d. zool. zoot. Institut Würzburg IV. p. 231. Er sucht die Bedeutung der Häutungshärchen darin, dass sie zur mechanischen Trennung der Schichten zum mindesten beitragen, wenn sie sie nicht allein veranlassen.

Platydactylus chahoua, *auriculatus*, *crepuscularis* und *Vieillardi* Bavay Mém. Soc. Linn. Normandie XV. von Neu-Caledonien.

Peripia torresiana Günther Annals nat. hist. 19 p. 415 von den Inseln der Torresstrasse.

Phyllopezus Peters Berliner Monatsber. p. 415. Unter der Basis der Finger und Zehen eine einfache Reihe von Querlamellen, die letzten beiden Glieder aller fünf Finger und Zehen verschmälert und mit einer Kralle versehen. Von Gehyra verschieden dadurch, dass auch der erste Finger und die erste Zehe mit verschmälerten Endgliedern und einer Kralle versehen sind. *Ph. goyazensis* Fig. 1 aus Brasilien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Phyllodactylus nigrofasciatus Cope Proc. Amer. philos. Soc. 17. p. 20 aus Peru.

Thecadactylus australis Günther Annals nat. hist. 19 p. 414 von den Inseln der Torresstrasse.

Gymnodactylus jeyporensis Beddome Proc. zool. soc. p. 685 von Madras, Yeypore hills, 4200 Fuss ü. M. — *G. Candeloti* Bavay Mém. Soc. Linn. Normandie XV. von Neu-Caledonieu.

Nephrurus n. gen. Günther, Journal des Museum Godeffroy XII p. 46. Oberseite fein gekörnt mit runden Gruppen conischer Tuberkeln, deren mittelste die grösste; Zehen nicht verbreitert, cylindrisch, von mässiger Länge, jede mit einer nicht zurückziehbaren Kralle, an der Unterfläche gekörnt; Pupille vertical; oberes Augenlied durch eine Falte von der Kopfhaut getrennt, mit vorspringendem Rande; unteres Augenlied durch eine deutliche Falte angezeigt; Schwanz sehr kurz und klein, vorn angeschwollen, hinten dünn und verschmälert, mit kugligem, nierenförmigen Knopf endigend. *N. asper* von Poak Downs.

Ptychopleurae. Cope spaltet die Gattung Gerrhonotus in vier Gattungen: 1) *Pterogasterus* Peale et Green, drei Paar Internasalschildern, Interfrontonasalia und Frontonasalia vorhanden. 2) *Gerrhonotus* Wiegm., zwei Paar Internasalia, Interfrontonasalia und Frontonasalia vorhanden. 3) *Mesaspis* Cope n. gen. zwei Paar Internasalia, Interfrontonasal vorhanden, Frontonasalia fehlend 4) *Barissia* Gray zwei Paar Internasalia, Interfrontonasalia fehlend. Frontonasalia vorhanden. Als neu werden dazu beschrieben: *Pterogasterus modestus* von Guatemala und *Gerrhonotus monticolus* vom Gipfel des Pico blanco 11500′ in Costa Rica. Proc. Amer. phil. Soc. 17. p. 96.

Lepidophyma spec.? F. Müller, Verhandl. naturf. Ges. in Basel VI. p. 390 pl. I und II von Guatemala, ist wahrscheinlich L. Smithii Bocourt.

Simons beobachtete, dass Pseudopus Pallasii Töne von sich geben kann, die glockenhell genannt werden, und die Verfasser für einen Ausdruck des Unbehagens ansieht. Zool. Garten p. 230.

Scinci. Lataste erklärt das elegante Netz von Kanälen in den verknöcherten Schuppen der Scincoiden für dem Circulationssysteme angehörig, nicht für einen supplementären Respirationsapparat, wie Blanchard meinte. Association française pour l'avancement des sciences, Clermont-Ferraud p. 543.

Hinulia megaspila Günther, Proc. zool. soc. p. 128 pl. 20 von Duke of York Island.

Carlia Macfarlani Günther, Annals nat. hist. 19 p. 413 von den Inseln der Torresstrasse.

Lygosoma arborum, austro-caledonica, Deplanchei, gracilis Bavay Mém. Soc. Linn. Normandie XV. von Neucaledonien. — *Lygo-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

soma heterodactylum Günther, Journal des Museum Godeffroy XII p. 45 von Peak Downs.

Rhodona fragilis Günther, Journal des Museum Godeffroy XII p. 45 von Peak Downs.

Eumeces Garnieri Bavay Mem. Soc. Linn. Normandie XV. von Neu-Caledonien.

Tropidolepisma variabilis Bavay Mem. Soc. Linn. Normandie XV. von Neu-Caledonien.

Euprepes resplendens Peters, Berliner Monatsber. p. 416 von den Fidji-Inseln.

Gongylus melanurus und *melanopleura* Günther, Annals nat. hist. 19 p. 314 von Madagascar.

Anotes n. gen. *Marieri* Bavay, Mém. Soc. Linn. Normandie XV. von Neu-Caledonien.

Cercosaura (*Pantodactylus*) *quadrilineata* Böttger von Sao Paulo in Brasilien. Bericht über die Senckenbergische Ges. 1875—76 p. 141.

Delma orientalis Günther, Journal des Museum Godeffroy XII p. 45 von Peak Downs.

Herpetosaura occidentalis Peters, Berliner Monatsber. p. 416 aus Cameruns, Westafrica.

Acontias holomelas Günther, Annals nat. hist. 19 p. 313 pl. 16 fig. A von Madagaskar.

Serpentes.

Leydig berichtete über das Vorkommen der becherförmigen Organe (Geschmacksknospen) bei den Giftschlangen und zeigt, dass dieselben nicht bloss an den Falten der Schleimhaut für die Zähne der Ober- und Unterkinnlade, sowie der Gaumenzähne sich finden, sondern auch an den weiter nach einwärts gelegenen Gaumenfalten im engeren Sinn, allwo sie zum Theil in Gruppen beisammen stehen. Sitzungsber. Niederrhein. Ges. in Bonn p. 191.

Typhlina. *Typhlops acuticaudus* Peters, Berliner Monatsber. p. 416 von Palaos. — *T.* (*Onychocephalus*) *augusticeps* Peters ib. aus Neu-Caledonien. — *T. madagascariensis* Böttger Abhandl. der Senckenbergischen Ges. XI p. 3 Taf. I Fig. 1 von Nossi-Bé bei Madagaskar.

Peropodes. *Boa Ortoni* Cope Proc. Amer. philos. soc. 17 p.19, aus Peru. Bei dieser Gelegenheit werden fünf Arten charakterisirt.

Eunectes murinus gebar im Londoner zoologischen Garten mehrere Junge, eine Bestätigung der Angabe, dass sie lebendig gebärend sei. Zool. Garten p. 340.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erebophis n. gen. Erycidarum Günther, Proc. zool. soc. p. 131. Körper kräftig und dick, bedeckt mit kurzen Schuppen in zahlreichen Reihen, stark gekielt; Kopf ähnlich wie Crotalus, oben und seitlich mit zahlreichen Schuppen bedeckt; Rostrale flach, abgestutzt, schief, nicht bis zur Schnauzenoberfläche sich ausdehnend; Naslöcher sehr klein, mitten in einem länglichen Schilde; Augen klein, von kleinen Schuppen umgeben; Ventralia ziemlich schmal; Schwanz sehr kurz, schwach prehensil, mit einer einfachen Reihe Subcaudalia; zahlreiche Zähne in beiden Kiefern, die vorderen im Oberkiefer, Unterkiefer und am Gaumen sehr gross, Zunge dünn, keine Rudimente der Hintergliedmassen. *E. asper* pl. 21 von Duke-of-York Island.

Calamarina. *Oligodon travancoricum* Beddome, Proc. zool. soc. p. 685 von Madras, 3000 Fuss ü. M.

Uropeltina. Beddome stellte drei neue Schlangen aus der Familie Uropeltidae aus dem südlichen Indien auf: *Plactyplectrurus madurensis*, Madura-District, *Silybura dindigalensis*, Sirumullay hills, und *S. macrorhyncha*, Anamallay-Gebirge. Proc. zool. soc. p. 167.

Coronellina. *Ablabes Homeyeri* Peters, Berliner Monatsber. p. 620 von Pungo Andongo.

Schweder giebt Coronella austriaca als bei Kaugern vorgekommen an. Corr.-Bl. des Naturf.-Vereins zu Riga 22 p. 62.

Natricina. *Tropidonotus hypomelas* Günther Proc. zool. soc. p. 130 von Duke-of-York Island.

Helicops trivittatus Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 92 aus Argentina.

Colubrina. Strauch hat Zamensis spinalis Peters abbilden lassen. Reise nach Mongolien l. c. p. 46 tab. 8.

Dryadidae. *Dryophylax vitellinus* Cope Proc. Amer. philos. soc. 17. p. 17 aus Peru.

Dromicus chitalonensis F. Müller, Verhandl. der Naturf.-Ges. in Basel VI p. 407 aus Guatemala. — *Dr.* (*Alsophis*) *maculivittis* Peters, Berliner Monatsber. p. 458 aus Venezuela.

Dendrophidae. *Dendrophis macrops* Günther, Proc. zool. soc. p. 131 von Duke-of-York Island.

Scytalidae. *Oxyrrhopus rusticus* Cope Proc. Amer. phil. soc. 17 p. 92 aus Argentina.

Atractaspidae. *Atractaspis congica* aus Chinchoxo, *Hildebrandti* von Zanzibar und *natalensis* Peters, Berliner Monatsber. p. 616.

Hydrina. Peters hält Platurus laticaudatus L. und Platurus colubrinus Schneider trotz ihrer Verschiedenheit für einer und derselben Art angehörig, und stellt die zahlreichen Varietäten zusammen. Berliner Monatsber. p. 417.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aipisurus Duboisii und *chelonicephalus* Bavay Mém. Soc. Linn. Normandie XV.

Viperina. Schweder beschreibt Vipera berus var. prester, bei Ringmundshof getödtet. Corr.-Bl. des Naturf.-Vereins zu Riga 22. p. 61.

Crotalina. *Bothrops* (*Bothriechis*) *Bernoullii* F. Müller, Verhandl. der Naturforsch.-Ges. in Basel VI. p. 399.

Batrachia.

Lataste konnte ohne Nachtheil Batrachier, sowohl geschwänzte wie ungeschwänzte, in die Hand nehmen, selbst wenn er am Daumen Wunden hatte. Er fühlte in der Wunde nur ein leises Brennen. Oft hat er sogar die Hautsecretion von Salamandra und Bufo ins Gesicht, ins Auge und in den Mund bekommen, ohne die geringste Unbehaglichkeit. Association française pour l'avancement des sciences, Clermont-Ferrand, p. 541.

Ecaudata.

Leydig gab als besonderes Buch „Die anuren Batrachier der deutschen Fauna" Bonn 1877 mit 9 Tafeln heraus. Er behandelt die 11 Arten: Bufo vulgaris Laur., variabilis Pall., calamita Laur., Bombinator igneus Rösel, Alytes obstetricans Laur., Pelobates fuscus Laur., Hyla arborea L., Rana esculenta L., fusca Rösel (platyrhinus Steenstr.), arvalis Nilss. (oxyrrhinus Steenstr.) und agilis Thomas. Es werden vier Familien unterschieden: Bufonina mit der Gatt. Bufo, Bombinatores mit den Gatt. Bombinator, Alytes und Pelobates, Calamitae mit der Gatt. Hyla und Ranina mit der Gatt. Rana. Bei jeder Art werden in besonderen Abschnitten die Kennzeichen, das Vorkommen, Bemerkungen zur Form und Farbe, zur Entwicklung und Biologisches, zur Anatomie mit einem Anhange Geschichtliches und Kritisches abgehandelt. In einer Beilage wird die Frage nach den Bastardformen besprochen und endlich einige Missbildungen erwähnt. Ein vortreffliches Buch.

Lessona hat in einer grösseren Abhandlung, Atti della R. accademia dei Lincei I, 1877 p. 1019—1098 seine Studien an den ungeschwänzten Batrachiern Piemonts bekannt gemacht. Von den 14 europäischen Arten kommen in Piemont 7 vor: Rana esculenta L., temporaria L., agilis Thomas, Pelobates fuscus Wagl., Hyla viridis Laur., Bufo vulgaris Laur. und viridis Laur. Nachdem die Beobachtungen über Vorkommen und Verbreitung, so wie über die Nahrung der Gattungen Rana, Bufo und Hyla besprochen sind, berichtet Verf. über die Fortpflanzung und geht namentlich auf eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vergleichung der Larven der einzelnen Arten in den verschiedenen Alterszuständen ein, wobei die Eier der sieben Arten tabellarisch unterschieden werden; ebenso die Larven in dem Stadium vom Ausschlüpfen aus dem Ei bis zum Schwinden der Kiemen, im zweiten von dem Schwinden der Kiemen bis zum Auftreten der ersten Rudimente der hinteren Gliedmassen, im dritten von da bis zur völligen Entwicklung der Hinterbeine, endlich im vierten von da bis zum Schwinden des Schwanzes. Endlich ist die ausführliche Beschreibung der einzelnen Arten nach den Geschlechtern und Varietäten gegeben. Die Abhandlung ist von fünf colorirten Tafeln begleitet.

Lataste fand, dass bei den Larven einiger Batrachier, wenn die Kiemen verloren gegangen sind, die Spalte zum Austritt des Wassers nicht wie bei den meisten an der linken Seite bleibt, sondern unten in der Mitte auftritt. So ist es, wie er bereits früher bemerkte, bei Alytes und Pelodytes, und auch, wie er nunmehr fand, bei Bombinator igneus. Actes de la Soc. Linn. de Bordeaux 31. 1876; Journal de zoologie VI. p. 71.

Nussbaum machte eine Bemerkung über die Endigung der Wimpertrichter in der Niere der Anuren, Rana und Bufo. Sitzungsber. Niederrhein. Ges. in Bonn p. 122.

Ferner sprach derselbe über die Secretion der Niere und über die Verbindung der Samen und Harn bereitenden Drüsenschläuche in der Niere der Batrachier. Ib. p. 277.

Lataste sprach über die Eier der ungeschwänzten Batrachier und ihre Anordnung in Klumpen oder Schnüren. Zwei, vielleicht drei Arten Epithelzellen sondern den ausserhalb der Dottermembran befindlichen Theil des Batrachiereies ab. Die Zellen der röhrigen Drüsen des eigentlichen Oviducts liefern die Masse dieser Substanz, die Epithelzellen des Oviducts eine klebrige eingeschaltete Substanz, die Epithelzellen des Uterus eine äussere klebrige Substanz. Wenn der Oviduct in seinem ganzen Verlaufe eng ist, kommt jedes Ei umgeben von seiner eigenen Schleimhülle in den Uterus, und man hat dann die Klumpenform (Rana, Hyla); wenn dagegen der Oviduct sich allmählich erweitert und mit dem Uterus confundirt, wird jedes Ei, welches anfangs eine eigene Schleimhülle hat, später in eine gemeinsame Masse eingehüllt und man hat die Form von Schnüren (Bufo, Pelobates). Association française pour l'avancement des sciences, Clermont-Ferrand, p. 541.

Pipidae. Wilder suchte den Widerspruch zwischen den älteren Angaben von Wyman, 1854, und den neueren eines Ungenannten in Nature 1877 p. 492 zu lösen. Es handelt sich darum, ob Pipa im Larvenzustande Kiemen hat oder nicht. Es scheint doch, dass zu einer gewissen Periode vor dem Auschlüpfen aus dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ei äussere Kiemen vorhanden sind. The American Naturalist XI. p. 491.

Ranidae. Alexander Brandt machte fragmentarische Bemerkungen über das Ovarium des Frosches, die sich auf die Art und Weise, wie die reifen Eier in die Peritonealhöhle gelangen, und auf den ersten Ursprung der Eianlagen beziehen. Zeitschr. für wiss. Zoologie 28 p. 575.

Strobel constatirte drei Fälle von Polymelie bei Rana esculenta und temporaria, und bildete sie ab. Atti della Soc. Ital. di sc. nat. XVIII fasc. 4. — Ib. XIX. p. 385 beschrieb Strobel wieder einige solche Fälle mit Abbildung. — Auch Sordelli beschrieb einen Frosch mit fünf Beinen ib. p. 382.

Rana inguinalis Günther Annals nat. hist. 19 p. 316 von Madagascar.

Cyclorhamphus angustipes und *pustulosus* Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 22 aus Peru.

Garman schildert die ziemlich auffällige Entwickelung der Gattung Pseudis, mit dem abgesetzten Daumen der Vordergliedmassen, und bei der die Larve viel grösser ist als das reife Thier. Er erkennt übrigens in der Gattung Batrachichthys, welche Pizarro in Archivos do Museu Nacional do Rio de Janeiro I. p. 31, 1876 beschrieben hat, die Larve von Pseudis. The American Naturalist XI. p. 587.

Brocchi beschrieb das Skelet von Hemiphractus scutatus. Im Unterkiefer findet sich vorn jederseits ein starker Zahn, und am Rande eine Reihe feiner dreieckiger Zähnchen. Ein Durchschnitt derselben zeigt, dass sie hauptsächlich aus Knochengewebe bestehen und nur von einer amorphen Schicht überzogen sind. Sie sind also nicht eigentliche Zähne, sondern ein integrirender Theil des Kiefers, übernehmen aber physiologisch die Rolle von Zähnen. Im Ganzen nähert das Skelet diese Gattung Hemiphractus mehr den Kröten als den Fröschen, aber die Zähne des Oberkiefers entfernen sie wieder von den Kröten. Verf. stimmt also Espada zu, der 1870 im Jornal de sciencias physicas, mathematicas et naturaes, Lisboa, welche Zeitschrift mir nicht zugänglich geworden ist, eine eigene Familie gründete und in derselben die Gattungen Hemiphractus Wagl. und Cerathyla Espada unterschied. Annales des sc. nat. VI. Article 7 mit Tafel 16.

Cystignathidae. De Betta, über Cystignathus ocellatus (L.) Wagl. (Rana ocellata Schneider) aus Südamerika. Atti del Istituto Veneto II. p. 695. — *C. labialis* Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 90 aus Mexico.

Pleurodema Sachsi Peters Berliner Monatsber. p. 460 aus Venezuela. — *Pl. cinereum* Cope Proc. Amer. philos. Soc. 17 p. 24 aus Peru.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Discoglossidae. *Chiroleptes brevipalmatus* Günther Journal des Museum Godeffroy XII. p. 74 von Peak Downs.

Bombinatoridae. Born hat an Larven von Pelobates fuscus einen Thränengang entdeckt. Er kommt auch bei Triton und Salamandra vor. 54. Jahresbericht der Schlesischen Ges. für vaterl. Cultur, 1876 p. 42.

Wir können nicht unterlassen auf die Kritik von His über Götte's Entwickelungsgeschichte der Unke, als Grundlage einer vergleichenden Morphologie der Wirbelthiere hinzuweisen. His und Braune Zeitschr. für Anat. und Entwickelungsgeschichte I. p. 298 und 465.

Rhinodermatidae. Eine sehr interessante Entdeckung über die Fortpflanzung des Rhinoderma Darwinii, welche in den Anales de la Sociedad Española de Historia Natural I. p. 139. 1872 veröffentlicht war, wurde von Spengel in der Zeitschr. für wiss. Zoologie 29 p. 495 in deutscher Uebersetzung mitgetheilt. Verf. weist nach, dass die Angabe von Gay, dieser Frosch sei lebendig gebärend, auf einem Irrthum beruhe, dass vielmehr die Männchen die jungen Larven in ihren Kehlsack aufnehmen, und dass diese daselbst ihre Entwickelung durchmachen.

Bufonidae. *Bufo melanochlorus* und *canaliferus* Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 85, erstere Art von Costa Rica, letztere von Tehuantepec. — *B. travancoricus* Beddome Proc. zool. soc. p. 685 von Travancore, Madras. — *B. Raddei* Strauch Reise nach Mongolien l. c. p. 53 aus der Provinz Ordos und aus der Alaschanischen Wüste.

Polypedatidae. *Microdiscopus* Peters Berliner Monatsber. p. 421. Zähne am Ober- und Zwischenkiefer, keine am Gaumen; Zunge oval, ganzrandig, an den Seiten und am hintern Drittel frei; Gehörtuben deutlich; ein knöchernes, an der Basis dreitheiliges, griffelförmiges, vorn in eine knorpelige Platte verbreitertes Manubrium sterni, Coracoideum schmal, dem sich nach der Mitteللinie sehr verbreiternden Epicoracoideum parallel; ein breites knorpeliges Episternum; Sacralfortsätze schmal, nicht verbreitert; Finger an den Enden abgerundet; Zehen durch Schwimmhäute verbunden, mit kleinen aber deutlichen Haftscheiben. Wird mit Ixalus verglichen. *M. sumatranus* von Sumatra, Fig. 4.

Hyperolius leptosomas und *adspersus* Peters Berliner Monatsber. p. 619 von Chinchoxo.

Hylodidae. *Phyllobates cystignathoides* Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 89 von Vera Cruz.

Hylidae. Oskar Boettger unterscheidet fünf Rassen beim Laubfrosch: 1) die nord- und mitteleuropäische Hyla arborea L. typus, Deutschland und Oesterreich, 2) *meridionalis* B., Südfrankreich, Canarische Inseln, Nordafrica, 3) *frenatus* B., Japan, 4) *japonicus* Gthr., Japan, 5) *chinensis* Gthr., nördliches China. Er sucht die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entstehung derselben zu erklären, was auf die Annahme einer Art Mimikri hinausläuft. Zool. Garten p. 27.

Hyla spilomma und *distincta* Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 86 von Vera Cruz. — *H. thesaurensis* Peters Berliner Monatsber. p. 421 von den Salomonsinseln. — *H. Fordii* Günther Journal des Museum Godeffroy XII. p. 47 von Rockhampton.

Chorophilus cuzcanus Cope Proc. Amer. philos. Soc. 17 p. 21 aus Peru. — *Ch. verrucosus* Cope ib. p. 87 aus Florida.

Lithodytes lanciformis und *pelviculus* Cope ib. p. 88 von der Westküste Centralamerica's.

Hylaedactylidae. *Callula notosticta* Günther Annals nat. hist. 19 p. 316 pl. 16 Fig. C. von Madagascar.

Caudata.

Wiedersheim, Das Kopfskelet der Urodelen, ein Beitrag zur vergleichenden Anatomie des Wirbelthier-Schädels mit 9 Tafeln. Morphologisches Jahrbuch III. p. 352 und 459. Die Schädel der weitaus meisten Gattungen werden ausführlich beschrieben und abgebildet. In dem Schlussabschnitt „allgemeine Ergebnisse und Reflexionen" wird denn auch ein Stammbaum gegeben.

Parker, On the structure and development of the skull in the Urodelous Amphibia Part. I. Philosophical Transactions of the Royal Sooiety 1877 p. 529—597. pl. 21—29.

Salamandrina. Schnetzler tödtete eine weibliche Salamandra maculosa durch Chloroform, öffnete sie $^3/_4$ Stunden nach dem Tode, und fand in ihr 40 Larven. Er warf diese in Wasser, worin sie munter umherschwammen, und vom 19. November bis znm Februar lebten. Da die jungen Salamander schon im August oder September die Kiemen verlieren, glaubt Verf., dass das von ihm beobachtete und 2 Monate in Gefangenschaft gehaltene Weibchen wegen Mangels an Wasser die Geburt verzögert habe. Bull. de la Soc. Vaudoise XIV p. 440.

Reinhardt hat bei dem Dorfe Clötze in der Altmark die Salamandra maculosa lebend gefangen. Zool. Garten p. 334.

Fräulein Marie von Chauvin, der die Wissenschaft schon eine Aufklärung über die Umwandlung des Axolotl in Amblystoma verdankt, hat über das Anpassungsvermögen der Larven von Salamandra atra Versuche angestellt, die zu guten Resultaten geführt haben. Bekanntlich bringt Salamandra atra lebendige Junge zur Welt, und zwar nur zwei, die bereits im Uterus ihre Verwandlung durchgemacht haben, und sofort zum Landleben befähigt sind. Verfasserin geht von dem Grundsatz aus, dass einst diese Art ebenso sich entwickelt habe, wie S. maculosa, dass sie aber bei Hebung der Alpen sich dem Wassermangel angepasst habe. Sie versuchte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nun, die jungen Larven ins Wasser zu bringen, in der Hoffnung, sie längere Zeit auf der niederen Stufe des kiemenathmenden Individuums bannen zu können. Der Versuch gelang insoweit, als eine Larve, nachdem sie neue Kiemen bekommen hatte, 14 Wochen im Wasser zubrachte, dann aber sich in den Landsalamander umwandelte. Sie hatte dadurch einen hohen Grad von Anpassungsvermögen gezeigt. Eine zweite Larve konnte 19 Tage im Wasser erhalten werden, bis sie sich verwandelt hatte. Alle übrigen Larven starben in 6—10 Tagen. Zeitschr. für wissensch. Zoologie 29 p. 325—351 mit Taf. 22.

v. Siebold hat auf einige Irrthümer in den Citaten von de Filippi's Aufsatz über die Larve des Triton alpestris aufmerksam gemacht, und theilt denselben in der Uebersetzung mit. Er erschien 1861 in Archivio per la Zoologia. Verf. beschrieb darin Larven von Triton alpestris, welche in einer hochgelegenen Lache bei Andermatten lebten, und geschlechtsreif waren, obgleich sie die Kiemen noch nicht abgeworfen hatten. v. Siebold vergleicht diese Erscheinung mit Siredon mexicanus. Zeitschr. für wiss. Zoologie 28 p. 69.

Die Beobachtungen über den Triton taeniatus (vgl. vorj. Ber. p. 116) von Van Hasselt sind auch in Baumhauer Archives Néerlandaises des sc. exactes et naturellys XII. p. 285 mitgetheilt.

Lataste, Sur l'habitat du Triton vittatus Gray, et sur l'identification de cette espèce avec le Triton ophryticus Berthold, weist zunächst nach, dass Triton vittatus eine gute Art sei, und weder eine Varietät noch ein Bastard der europäischen Arten, ferner, dass er aus Syrien stamme, und dass alle anderen Angaben auf Irrthümern beruhen. Schliesslich wird nachgewiesen, dass Triton ophryticus Berthold mit dieser Art identisch sei. Bull. de la soc. zool. de France 1877.

Wood-Mason fand einen Wassersalamander, Tylototriton verrucosus, der auch im Westlichen China vorkommt, im Darjiling-Gebirge in Bengalen. Proc. Asiat. soc. of Bengal Febr. 1877; Annals nat. hist. p. 509.

Troschel, über Onychodactylus japonicus Bonap. Daselbst werden beide Geschlechter des Thieres im erwachsenen und Larvenzustande beschrieben. Archiv für Naturgesch. p. 199 Taf. XV.

Amphiumidae. Grote, welcher gegen hundert Exemplare von Menopoma alleghaniense untersuchte, hält M. fuscum Holbr. nur für eine Varietät. Das Thier wirft eine dünne Membran ab, die äusserste Schicht der Haut, welche das Thier verschlingt. Im August und September wurden die Eier abgelegt, und zwar in Schnüren. Proc. Amer. Association for the advancement of science.

Perennibranchiata. v. Rennenfeld glaubt die Erfahrung gemacht zu haben, dass das Aufbewahren der Axolotl in einem violetten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Glase von günstigem Einfluss auf ihr Gedeihen sei. Correspondenzbl. des Naturforscher-Vereins zu Riga XXII. p. 4.

J. von Bedriaga zeigt an, dass ihm schon vor drei Jahren die Umwandlung des Axolotl in ein Amblystoma auf künstlichem Wege gelungen sei, und theilt als Beleg dafür einen 1873 an Herrn Blanchard in Paris gerichteten Brief mit. Zool. Garten p. 132.

Fischer hielt einen Vortrag über die Umwandlung des mexicanischen Axolotl in eine Salamanderform, wobei er auch von seinen eigenen Beobachtungen sprach. 7. Jahresbericht des Vereins in Magdeburg p. 75.

Pestalozzi lieferte einen Beitrag zur Kenntniss des Verdauungskanals von Siredon pisciformis, indem er die Intermaxillardrüse und die Schnauzendrüsen, die Mundhöhle, den Oesophagus, Magen, Duodenum und Dünndarm, Rectum und Mesenterium genauer beschrieb. Verhandl. phys. medic. Ges. in Würzburg XII. p. 83 mit Tafel III.

Wiedersheim errinnert mit Bezugnahme auf Schulze's Beobachtung, dass Proteus anguinus eierlegend sei, an einen in Vergessenheit gerathenen Aufsatz von Michahelles, der den Gebäract dieses Thieres protocollirte. Morphologisches Jahrbuch III. p. 632.

Wiedersheim erinnert an die Beobachtung Cope's, dass ein Exemplar von Siren lacertina, welches die Kiemen verloren hatte, neue Kiemen erhielt, und fordert auch bei Siren zu Umwandlungsversuchen auf, wie sie durch Fräulein von Chauvin mit so grossem Erfolg beim Axolotl durchgeführt worden sind. Morphologisches Jahrbuch III. p. 630.

Apoda.

Caecilia isthmica Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 91 von der Ostseite des Isthmus von Darien. — *C. dorsalis* Peters Berliner Monatsber. p. 459 von Angostura am Orinoco, ist abgebildet.

Siphonops proximus, *simus* und *oligozonus* Cope Proc. Amer. phil. Soc. 17 p. 90 von Costa Rica.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 44-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1877. 110-128